Illustrierter
Film-Kurier

Der Weg des Herzens

Der Weg des Herzens

Buch: Johann Berthold / Liedertexte: Fritz Koselka

Spielleitung und Musik: Schmidt-Gentner

Kamera: Reimar Kuntze / Ton: Hans Grimm / Schnitt: Hilde Grebner / Bauten: Julius von Borsody / Aufnahmeleitung: Felix Fohn / Produktionsleitung: Ottmar Ostermayr / Aufnahmen von Tobis: Sascha-Atelier Wien, Rosenhügel

D a r s t e l l e r

Tini . . . . . Magda Schneider
Fred . . . . . Willy Eichberger
Valerie Hochstedt . . . . . Hilde von Stolz
Baron Castelli . . . . . Fred Hennings
Lili . . . . . Miß Adalet
Nicki . . . . . Hans Olden
Der Kommerzialrat . . . . . Alfred Neugebauer
Der Hausbesorger . . . . . Richard Waldemar

F e r n e r w i r k e n m i t

Annie Rosar, Babette Reinhold-Devrient
Mizzi Griebl, Robert v. Valberg, Michael Xantho

Weltvertrieb: Tobis Sascha
Produktion: Mondialfilm Wien

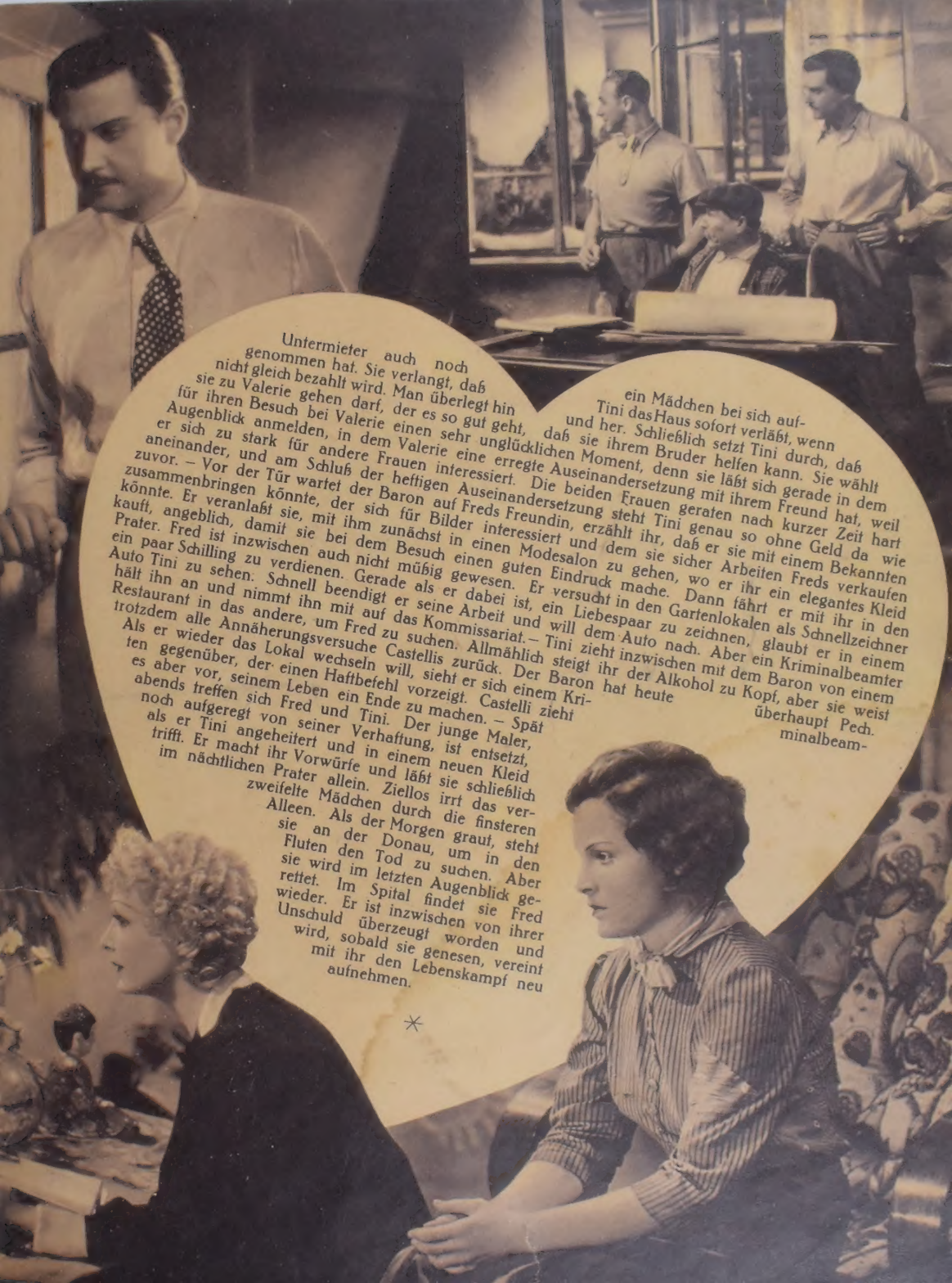
V e r l e i h

S i e g e l M o n o p o l f i l m

Im Wurstelprater herrscht
ochbetrieb. Die Orchestri- ons der Ringelspiele
nen. Von der Hochschau- bahn gellt lautes, fröhliches
nd Kreischen in die Früh- lingsluft. Vor dem Zaubertheater
die Neugierigen und hören belustigt dem Inhaber der Bude zu,
de Wunder verspricht. — Fred, ein junger Maler, und sein Freund, der
ki, interessieren sich mehr für die hübsche junge Assistentin, die neben dem
steht, als für die Zauberei. Ihretwegen besuchen sie auch die Vorstellung, bei der
durch die Schuld Tinis — denn so heißt die junge Dame — mißglücken. Der Zauber-
t und entläßt seine Assistentin kurzerhand, weil er nicht noch einmal blamiert wer-
n Freunde, die Zeugen dieser Szene werden, nehmen sich des jungen verzweifelten
ki muß in einem Praterzelt singen, aber Fred führt seine junge Freundin zu allen
uden, um sie auf andere Gedanken zu bringen. Allmählich kommt Tini in Stimmung
ie nach, was sie soeben gehört hat:

Schenk' mir von dir ein Photo! Und dieses süße Photo
Schreib' mir was Liebes drauf! Heb' ich mir ewig auf!

ummel trifft der junge Maler seine Schwester Valerie mit ihrem Freund Baron
egnung ist ihm außerordentlich peinlich, weil es ihm nicht paßt, daß seine
m Baron zusammen eine Art Spielsalon betreibt, in dem es nicht immer
ehrlich zugehen soll. Castelli interessiert sich sofort sehr stark für
er kümmert sich nicht um den Unmut Valeries, und es wäre
einer sehr häßlichen Szene gekommen, wenn nicht die exotische
änzerin Lilo mit ihrem Verehrer, einem schwerreichen Kom-
nerzialrat, aufgetaucht wäre. — Tini ist in eine kleine Dach-
kammer neben dem Atelier Freds gezogen, den sie genau
so liebt wie er sie. Eines Tages schenkt ihnen Nicki Karten
zu einem Künstlerfest und regt an, bei dieser Veran-
staltung den Versuch zu machen, Bilder von Fred zu
verkaufen. Auf dem Fest finden die Werke des
jungen Malers wenig Beachtung. Nur Baron
Castelli will ein Bild Tinis für 300 Schilling
kaufen, aber Valerie verhindert im letz-
ten Augenblick das Geschäft. Am nächs-
sten Tag kommt es zu einer kleinen
Katastrophe. Freds Wirtin, die
schon lange auf ihre Miete war-
tet, stellt ein Ultimatum, be-
sonders energisch, nach-
dem sie erfährt,
daß ihr junger



Untermieter auch noch genommen hat. Sie verlangt, daß nicht gleich bezahlt wird. Man überlegt hin und her. Schließlich setzt Tini durch, daß sie zu Valerie gehen darf, der es so gut geht, daß sie ihrem Bruder helfen kann. Sie wählt für ihren Besuch bei Valerie einen sehr unglücklichen Moment, denn sie läßt sich gerade in dem Augenblick anmelden, in dem Valerie eine erregte Auseinandersetzung mit ihrem Freund hat, weil er sich zu stark für andere Frauen interessiert. Die beiden Frauen geraten nach kurzer Zeit hart aneinander, und am Schluß der heftigen Auseinandersetzung steht Tini genau so ohne Geld da wie zuvor. – Vor der Tür wartet der Baron auf Freds Freundin, erzählt ihr, daß er sie mit einem Bekannten zusammenbringen könnte, der sich für Bilder interessiert und dem sie sicher Arbeiten Freds verkaufen könnte. Er veranlaßt sie, mit ihm zunächst in einen Modesalon zu gehen, wo er ihr ein elegantes Kleid kauft, angeblich, damit sie bei dem Besuch einen guten Eindruck mache. Dann fährt er mit ihr in den Prater. Fred ist inzwischen auch nicht müßig gewesen. Er versucht in den Gartenlokalen als Schnellzeichner ein paar Schilling zu verdienen. Gerade als er dabei ist, ein Liebespaar zu zeichnen, glaubt er in einem Auto Tini zu sehen. Schnell beendigt er seine Arbeit und will dem Auto nach. Aber ein Kriminalbeamter hält ihn an und nimmt ihn mit auf das Kommissariat. – Tini zieht inzwischen mit dem Baron von einem Restaurant in das andere, um Fred zu suchen. Allmählich steigt ihr der Alkohol zu Kopf, aber sie weist trotzdem alle Annäherungsversuche Castellis zurück. Der Baron hat heute überhaupt Pech. Als er wieder das Lokal wechseln will, sieht er sich einem Kriminalbeamten gegenüber, der einen Haftbefehl vorzeigt. Castelli zieht es aber vor, seinem Leben ein Ende zu machen. – Spät abends treffen sich Fred und Tini. Der junge Maler, noch aufgeregt von seiner Verhaftung, ist entsetzt, als er Tini angeheitert und in einem neuen Kleid trifft. Er macht ihr Vorwürfe und läßt sie schließlich im nächtlichen Prater allein. Ziellos irrt das verzweifelte Mädchen durch die finsteren Alleen. Als der Morgen graut, steht sie an der Donau, um in den Fluten den Tod zu suchen. Aber sie wird im letzten Augenblick gerettet. Im Spital findet sie Fred wieder. Er ist inzwischen von ihrer Unschuld überzeugt worden und wird, sobald sie genesen, vereint mit ihr den Lebenskampf neu aufnehmen.

*

ein Mädchen bei sich auf-
Tini das Haus sofort verläßt, wenn
minalbeam-

Nr. 2682

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68